

Die Bedeutung der GDA im Alltag der Aufsichts- und Präventionsdienste der Länder und UVT

Dr. Sven Timm, DGUV
Hartmut Karsten, Sozialministerium Sachsen-Anhalt
Düsseldorf, 19. Oktober 2011



Leitfragen für Impulsvortrag „Die Bedeutung der GDA im Alltag der Aufsichts- und Präventionsdienste der Länder und UVT“

- Welche Bedeutung hat die GDA für einen effizienten Ressourceneinsatz?
- Wo stehen wir auf dem Weg zu einem arbeitsteiligen Zusammenwirken von Aufsichtsbehörden und Präventionsdiensten? Was wurde erreicht? Was muss weiter geschehen?
- Gibt es Unterschiede für UVT und Länder?
- Welche Resonanz gibt es aus den Betrieben bzw. wie wird sich dies auf die Betriebe auswirken?

UVT 1: Bedeutung der GDA für einen effizienten Ressourceneinsatz

- Systematisiertes, abgestimmtes und arbeitsteiliges Vorgehen führt zu Synergien, d.h. entwickelte Instrumente werden trägerübergreifend und gemeinsam erarbeitet und produziert, interne Aufwände sinken
- Konzentration eines wesentlichen Teils der operativen Ressourcen auf Arbeitsprogramme, die von hoher Relevanz für den jeweiligen UVT sind, befördert effektiven und effizienten Ressourceneinsatz
- Trägerspezifische Kompetenzen werden arbeitsteilig genutzt und führen zu Spezialisierungsgewinnen
- Gemeinsame Handlungsleitlinien ersparen oder reduzieren Abstimmungsbedarf in Einzelfällen; Qualitätssicherung der Aufsicht
- Intensivierung der Besichtigungstätigkeit bei UKen

UVT 2: Stand arbeitsteiliges Zusammenwirken der Aufsichtsdienste, Erreichtes (+), nicht Erreichtes (-), Unterschiede UVT und Länder (●)

- + besseres Kennenlernen der Arbeitsweise und Akzeptanz des Handelns der „anderen“ Seite (auf strategischer und operativer Ebene) hat zu mehr Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung geführt
- + Gemeinsame Multiplikatorenschulungen („persönliches Kennenlernen“!)
- effektiver, trägerübergreifender Besichtigungsdatenaustausch fehlt, Datenschutzfragen bisher unzureichend beantwortet
- Datenerfassung und –eingabe für Arbeitsprogramme nicht zufriedenstellend (ohne Plausibilitätsprüfung, z.T. 20% fehlerhafte Daten, „Komplettverluste“)
- Teilweise kritische Bürokratieneigungen („Wasserkopf“)
- Aufteilung der Betriebe bundesweit viel zu uneinheitlich erfolgt
- Präventionsleistungsportfolio ist bei UVT größer bzw. anders, diese Leistungen sollten zukünftig stärker berücksichtigt werden (Beratung, Qualifizierung, Information und Kommunikation, Anreizsysteme)

UVT 3: Welche Resonanz gibt es aus den Betrieben bzw. wie wird sich dies auf die Betriebe auswirken?

- Frage wird die Dachevaluation bald beantworten können (5.000 Unternehmen befragt)
- Trotz GDA nicht vergessen: Arbeitsschutz wird in den Betrieben gemacht!
- GDA Aktivitäten müssen zunächst trägerintern umgesetzt werden, beginnen jetzt langsam in den Betrieben zu wirken
- erst sekundär sind Verbesserungen durch Umsetzung von Erkenntnissen aus den Erhebungen für neue Präventionsansätze zu erwarten
- Wahrnehmung in den Betrieben ist von der Einstellung der Aufsichtspersonen und Aufsichtbeamten zur GDA bei den Betriebskontakten von entscheidender Bedeutung (positive Herangehensweise nötig!)
- Nach anfänglichen Fragen hat die Resonanz bzw. das Interesse in Betrieben abgenommen; Interesse fast nur noch bei betrieblichen Arbeitsschutzakteuren (SiFa, BA, SB)

Länder 1: Bedeutung der GDA für einen effizienten Ressourceneinsatz

- Aktivitäten werden in den meisten Ländern in die Programmarbeit der staatlichen Arbeitsschutzbehörden eingeordnet
- Grundsätzlich kann bei rechtzeitiger Planung ein effizienter Ressourceneinsatz erreicht werden. Wichtige Voraussetzungen sind
 - Einordnung der Programme in den prioritären Aufgabenbereich
 - Wirksame Abstimmung der Träger im operativen Einsatz
 - Rationelle Datenerfassung auf der Grundlage der üblicherweise verwendeten Software
 - Arbeitsteiliges Vorgehen der Träger unter Berücksichtigung der jeweiligen Stärken
 - Rechtzeitige und fachlich tiefgründige programmbezogene Weiterbildung
 - Beschränkung auf wenige Arbeitsprogramme

Länder 2: Stand arbeitsteiliges Zusammenwirken der Aufsichtsdienste, Erreichtes (+) und nicht Erreichtes (-), Unterschiede UVT und Länder (●)

- + Vertiefung und Systematisierung des Zusammenwirkens
- + inhaltliche Verständigung auf wichtigen Feldern durch gemeinsame Leitlinien, z.B. Bewertung von Gefährdungsbeurteilungen
- + gemeinsam genutzte methodische Materialien
- + gemeinsame Weiterbildungen (vorzugsweise regional organisiert)
- eine Arbeitsteilung unter Berücksichtigung der jeweiligen Stärken konnte bisher nicht erreicht werden
- ein geregelter Datenaustausch über die wesentlichen Ergebnisse von Betriebsbesichtigungen konnte wegen rechtlicher und technischer Probleme bisher nicht organisiert werden
- Das tradierte Zuständigkeitsdenken konnte noch nicht völlig überwunden werden
- Aufgabenbereich der Behörden umfasst im Arbeitsschutz neben der Betriebsrevision viele andere Felder, so Erlaubnisse, Ausnahmen und Bearbeitung von Beschwerden

Länder 3: Welche Resonanz gibt es aus den Betrieben bzw. wie wird sich dies auf die Betriebe auswirken?

- In größeren Unternehmen wird die GDA vor allem als Instrument der vertieften Zusammenarbeit von staatlichen Arbeitsschutz und Unfallversicherungsträgern gesehen und daher positiv bewertet
- Mittelständische und kleine Unternehmen sind wenig informiert, jedoch bei Darstellung der Vorzüge der GDA durchaus zu erreichen
- Sofern für die Arbeitsprogramme entwickelte Hilfsmittel wie Checklisten auch zur Eigenüberprüfung eingesetzt werden können, wird dies gern genutzt
- Um negative Reaktionen in Kleinbetrieben zu vermeiden, müssen dicht aufeinander folgende Betriebsrevisionen zu unterschiedlichen Programmen vermieden werden

Mensch und Arbeit. Im Einklang.

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

svен.timm@dguv.de
hartmut.karsten@ms.sachsen-anhalt.de

